

## Presse-Information

**31.10.2018**

### **Gästeführer für die Zeche Radbod gesucht**

Die Zeche Radbod Schacht 1/2 beeindruckt mit einem beachtlichen Denkmalensemble: Zwei Fördergerüste aus den Jahren 1907/08, die bis zu ihrer Stilllegung 1990 annähernd über 85 Jahre ununterbrochen in Betrieb waren, sowie die dazu gehörigen Maschinenhäuser mit zwei besonderen Doppelfördermaschinen, ebenfalls aus den Entstehungsjahren der Zeche.

Bereits seit 2016 bietet die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, Eigentümerin der Denkmale in Hamm Bockum-Hövel, offene, industriehistorische Führungen an. Dafür sucht sie ab sofort interessierte Personen, die das Gästeführer-Team der Stiftung unterstützen und Besuchern fachkundig die Geschichte und die Geschichten rund um die Zeche Radbod näherbringen.

Ehemalige Bergleute, Menschen, die am Bergbau und der Geschichte der Zeche interessiert sind, die aus dem Umfeld der Zeche stammen oder Profis für Besucherführungen sind angesprochen. Ganz oben an steht jedoch die Freude an der Vermittlung und die Begeisterung für das Industriedenkmal. Ziel der Führungen ist es, die Zeche, die Arbeit der Bergleute und das Leben rund um den Bergbau wieder lebendig werden zu lassen.

Interessierte Männer und Frauen, die sich vorstellen können als GästeführerInnen der Öffentlichkeit dieses besondere Denkmal näher zu bringen, können sich bei der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur informieren. Kontakt: [info@industriedenkmal-stiftung.de](mailto:info@industriedenkmal-stiftung.de) oder 0231-93 11 22 0

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege  
und Geschichtskultur**

Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmal-  
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmal-stiftung.de)

**Durchwahl**

Dr. Marita Pfeiffer - 41  
Anna Gerhard - 42

Die **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur** wurde 1995 vom Land Nordrhein-Westfalen und der RAG Aktiengesellschaft gegründet. Die Aufgaben der Stiftung bestehen darin, die ihr übertragenen Denkmale zu schützen und zu erhalten, wissenschaftlich zu erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und sie einer neuen, denkmalgerechten Nutzung zuzuführen. Bundesweit ist es die bisher einzige Stiftung, die sich explizit für den Erhalt von bedeutenden Industriedenkmalen einsetzt. Die Stiftung gibt den Anlagen Zeit, sich zu neuen, identitätsstiftenden Orten für Handel, Gewerbe, Freizeit, Kunst und Kultur zu entwickeln. Sie führt Bausicherungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Gebäuden durch, entwickelt Nutzungskonzepte für einzelne Baukörper oder die gesamte Anlage und trägt durch Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, die Akzeptanz für Belange der Industriedenkmalpflege zu erhöhen.

Mittlerweile zählen Industriedenkmale an 14 Standorten in NRW zum Bestand. Es sind Relikte von Anlagen des Steinkohlenbergbaus, wie z.B. Fördergerüste, Schachthallen und Maschinenhäuser, des Weiteren eine Kokerei als Beleg der Verbundwirtschaft im Ruhrgebiet, ein Denkmal der Energiewirtschaft in Gestalt des historischen Pumpspeicherkraftwerks Koepchenwerk und das Hammerwerk Ahe-Hammer in Herscheid als technikgeschichtliches Zeugnis.

Weitere Informationen unter [www.industriedenkmal-stiftung.de](http://www.industriedenkmal-stiftung.de)

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege  
und Geschichtskultur**  
Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmal-  
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmal-stiftung.de)

**Durchwahl**  
Dr. Marita Pfeiffer - 41  
Anna Gerhard - 42